

## Neuaufgabe: Taschenwörterbuch des Gesundheitswesens

# Die Sprache des Gesundheitswesens unter satirischer Geissel

Werner Brühlmann

Nach acht Jahren ist eine überarbeitete Neuaufgabe des *Taschenwörterbuchs des Gesundheitswesens* erschienen. In gewohnt satirischer Manier stellt Autor Werner Brühlmann gesellschaftliche und politische Unzulänglichkeiten rund um Begriffe wie Check-up, DRGs, Generika oder Managed care bloss. Dürfen sich Ärzte, Apotheker, Pflegefachpersonen, Krankenversicherer und Patienten also freuen? – Auf jeden Fall sicher sein, sich im Zerrspiegel der Brühlmannschen Sprachkritik am Gesundheitswesen ein kleines bisschen wiederzuerkennen. Wo es darum geht, eine «neue Vision des Gesundheitswesens» zu gestalten, indem Inhalte «zielgruppenadäquat heruntergebrochen» und «tumeszent verbalisiert» werden, wie es in der parodistischen Einleitung geschraubter nicht heissen könnte, trägt weit mehr als aggressiver Wortwitz dazu bei, die eine oder andere gesundheitspolitische Norm kritisch zu hinterfragen. Akteure des Gesundheitswesens sollen auch dazu erzogen werden, zum Wohle des höchsten Gutes die Dinge immer wieder unter einem anderen, nicht ganz so engen, aber doch skeptischen Blickwinkel zu sehen. Steckt hinter der von Brühlmann so gezeisselten Sprache des Gesundheitswesens auch eine heimliche Prise Idealismus? (iz)

Nachfolgend ein paar Kostproben aus Werner Brühlmanns satirischem Sündenregister:

## Generika

«Nachahmerpräparate» mit derselben Wirksubstanz, an Stelle des patentgeschützten Originals. Bundesrätlich empfohlene Scheinlösung gegen die Ausbeutung des GW durch Monopolprofite. Diese Augenwischerei soll vom eigentlichen Problem, dem abgeschotteten Markt, ablenken und seine Öffnung verhindern. Der anfängliche Spareffekt ist weitgehend verpufft, da inzwischen auch der Generikamarkt von der Pharmalobby kontrolliert wird: Generika sind bei uns 70% teurer als in vergleichbaren Ländern. Zudem werden durch Pseudoinnovation (wie das Einbringen einer «markenrechtlichen» Methylgruppe, sog. «Evergreening») laufend «neue» Originalpräparate geschaffen, die wegen des Patentschutzes nicht durch Generika ersetzt werden können, und damit der Patentschutz eines «Blockbusters» immer wieder verlängert. Bei einer neuen Indikation desselben Medikamentes zur Behandlung einer anderen Krankheit beginnt der Patentschutz ebenfalls neu zu laufen.

## Check-up

Ungezielte medizinische Untersuchung. Statussymbol und vorzeigbarer Beweis ihrer Unersetzbarkeit für Manager («meine Firma bezahlt mir jedes Jahr einen Check-up»), Goldgrube für Privatkliniken, die ein differenziertes Angebot nach hierarchischem und sozialem Status («Basis-, Business- und Executive-Check-up, Ladies' Check-up, Golf-Check-up») anbieten. Monetärer und medizinischer Stellenwert verhalten sich zueinander wie 100% zu 0% (> Prävention).



## DRGs

Diagnosis related groups. Instrument für Fallkosten-Pauschalen anstelle von Vergütungen für die tatsächlich erbrachten Leistungen und für den weiteren Transparenzabbau im GW. Bereits ist nachgewiesen, dass DRGs zu höheren Rehospitalisationsraten innert 90 Tagen nach Spitalentlassung führen. Das heisst im Klartext: schlechtere Behandlungsqualität und höhere Kosten. Also das Gegenteil von dem dem, was diese gesundheitsökonomische Wunderwaffe hätte bringen sollen. Auch finanziell sind die DRGs ein Totalflop: statt der versprochenen Einsparungen führten sie zu einer Kostensteigerung von 30%, unter anderem durch eine masslose Verschleuderung von Manpower und Kompetenz für untergeordnete administrative Aufgaben.

## Glossar

### GW

Abkürzung für Gesundheitswesen. Hat im schweizerischen Sprachgebrauch auch noch eine andere Bedeutung.

Die vollständige Version der Neuaufgabe ist in der Online-Ausgabe 42 der Schweizerischen Ärztezeitung einsehbar.

Korrespondenz:  
Dr. med. Werner Brühlmann  
Rotfluhstrasse 34  
CH-8702 Zollikon  
cwbruehlmann[at]  
hotmail.com